

NRD Werkstätten
Mühlthal und Dieburg


Werkstatt-Info

Nr. 2/2016 vom 25. November 2016



Liebe Beschäftigte, Angehörige und gesetzliche Betreuer, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!

Mit dieser neuen Werkstatt-Info kommen wieder wichtige Nachrichten und Informationen aus den Werkstätten und Tagesstätten Mühlthal und Dieburg zu Ihnen.

Die Texte in leichter Sprache sind zu erkennen an der blauen Schrift, dem farbigen Hintergrund und an diesem Zeichen: 

Wir möchten wieder unsere Bitte an Sie richten, Ihnen die Werkstatt-Info in Zukunft per Email zu übersenden. Dadurch können wir Papier und Porto einsparen. Wenn Sie damit einverstanden sind, senden Sie uns doch bitte Ihre Email-Adresse an: Kornelia.Kluck@nrd.de

Herzliche Grüße aus den Mühlthal-Werkstätten und Dieburger Werkstätten



Andreas Koch
Bereichsleitung



Ilka Grahn
Sozialdienst

Anlage: Info vom ABB Mühlthal
Jahresurlaubsplaner

Termine und Schließzeiten

Die verbleibenden Schließtage in diesem Jahr sind der 27.-30.12.2016.
Gearbeitet wird bis zum 23.12.2016.
Der erste Arbeitstag im neuen Jahr ist Montag, 2.1.2017.

Die Schließtage im kommenden Jahr sind folgende:

Fr. 26.5.2017

Fr. 16.6.2017

Mo. 2.10.2017

Mo. 30.10.2017

27.-29.12.2017

7 Tage werden vom regulären Urlaubsanspruch abgezogen.

Bitte beachten Sie, dass es im kommenden Jahr einmalig einen weiteren gesetzlichen Feiertag gibt. Dies ist der Reformationstag am 31.10.2017. Alle Werkstätten und Tagesstätten sind geschlossen.

Die Klausurtage der Tagesstätte Mühlthal finden am Do. 9.2. sowie am Do. 9.11.2017 statt. Die Tagesstätte bleibt an diesen Tagen geschlossen.

Auch in der Werkstatt wird es für alle Mitarbeiter einen Klausurtag geben. Der Termin wird Ihnen rechtzeitig bekanntgegeben.

Fasching wird um die Faschingstage herum in allen Werkstätten gefeiert.

Am 23.8.2016 feiern wir in Mühlthal das Werkstattfest.



Urlaubsplanung 2017 für Beschäftigte der Werkstätten und Tagesstätte

Der Urlaubsjahresplaner für 2017 wird mit dieser Info verschickt sowie an den Wohnbereich gegeben.
Bitte nutzen Sie diesen in der gewohnten Form für Ihre Urlaubsplanung bzw. die Urlaubsplanung des von Ihnen betreuten Beschäftigten. Der Urlaubsjahresplaner muss bis zum 31.1.2017 bei den Mitarbeitern der Gruppe abgegeben werden. Es ist der gesamte Jahresurlaub zu verplanen.

Wichtig ist, dass jede Urlaubsänderung rechtzeitig – d.h. zwei Wochen vorher – in der Arbeitsgruppe eingereicht wird.

In einzelnen Arbeitsgruppen bzw. bei einzelnen Arbeiten ist es wichtig, dass sich die Beschäftigten wie auch die Mitarbeiter abstimmen, wer wann in Urlaub sein kann, da ansonsten die Aufträge nicht rechtzeitig bzw. nicht ordnungsgemäß bearbeitet werden können.

Hier werden die Gruppen rechtzeitig eine Jahresplanung mit den Beschäftigten und Betreuern abstimmen.

Alle Beschäftigten der Werkstätten und Tagesstätten/ Tagesförderstätten haben einen Jahresurlaubsanspruch von 30 Arbeitstagen. Für die Beschäftigten der Tagesstätten/ Tagesförderstätten ist dies eine

Urlaubs-Empfehlung. Mit den Regionalleitungen (Odenwald/Bergstraße und Rhein/Main) sind für die Beschäftigten der Tagesstätte Mühlthal 15 Tage verpflichtend vereinbart und bis 30 Tage möglich. Menschen mit einer anerkannten Schwerbehinderung (Grad der Behinderung mind. 50) erhalten im Berufsbildungsbereich und Arbeitsbereich einen Zusatzurlaub von 5 Tagen nach § 125 Abs. 1 SGB IX.



Jeder Beschäftigte plant gemeinsam mit seinem Betreuer oder der Wohngruppe seinen Urlaub für das nächste Jahr. Dafür gibt es den Urlaubsjahresplan.

Änderungen zum Plan müssen jeweils 2 Wochen vorher in der Arbeitsgruppe abgegeben werden.

Jeder Beschäftigte kann 30 Tage Urlaub nehmen. Beschäftigte mit einem Schwerbehindertenausweis kriegen 5 Tage mehr Urlaub. Das gilt nur für den Arbeitsbereich oder für den BBB.

Erhöhung des Arbeitsentgeltes

Sicherlich ist Ihnen bereits aufgefallen, dass sich der Grundbetrag erhöht hat.
Ab 1.8.2016 ist das Ausbildungsgeld im Berufsbildungsbereich im ersten Jahr auf 67 €, im zweiten Jahr auf 80 € gestiegen. Damit erhöht sich auch der Grundbetrag für alle Beschäftigten im Arbeitsbereich von Werkstätten auf 80 €. Ab August 2016 erhalten so die Beschäftigten 5 € mehr Lohn.



Ab 1. August erhalten alle Beschäftigten im Arbeitsbereich der Mühlthal-Werkstätten und Dieburger Werkstätten 5 € mehr Lohn. Das ist so, weil das Ausbildungsgeld im BBB erhöht wurde.

Neuigkeiten vom Sonnenhof

Am 11. Juli 2016 besuchte der Sonnenhof mit vier Kühen den Pferdemarkt in Beerfelden. Hier findet montags eine große Tierschau mit vielen Nutztieren statt.

Ab 8:00 Uhr müssen die Tiere sauber für die Tierschau bereit stehen. Dies hieß viel Arbeit und frühes Aufstehen für unsere Tierbetreuer vom Sonnenhof. Bevor die Tiere aufgestellt und vorgeführt werden konnten, war putzen und striegeln angesagt. Leicht ermüdet und im knappen Zeitplan standen dennoch alle vier Kühe pünktlich und hübsch an ihrem Platz.

Ab 8:00 Uhr ging eine Jury an allen Kühen vorbei. Hierbei wurden die Kühe nach ihrem kompletten Aussehen und Leistungsmerkmalen bewertet. Im nächsten Schritt wurden die Kühe durch einen Show-Ring geführt, wo sie sich ebenfalls präsentieren konnten. Hierbei erreichten zwei von unseren Kühen den 1. Platz. Kuh *Isa* war die Siegerkuh der jungen Kühe bis zwei Kalbungen und wurde später zur besten Schwarzbunten Kuh gewählt. Den Titel zur „Miss Beerfelden“ verfehlte sie nur knapp. *Sanita* belegte ebenfalls den ersten Platz der jungen Kühe, sie wurde Eutersiegerin.

Trotz eines langen Tages waren alle Menschen und Tiere glücklich über den Erfolg und wohlbefunden zum Sonnenhof zurückgekehrt. Dabei waren unsere Lehrlinge Vanessa Schneider, Kevin Knell und Cedric

Böck, die Beschäftigten Romy Best und Angelina Vetter sowie Herr Beneke als Herdenmanager und Herr Götz als Leiter vom Sonnenhof.



(v.l. Lehrling C.Böck, W.Beneke mit Kuh Sanita und S.Götz mit Kuh Isa)

 In Beerfelden findet jedes Jahr eine große Tierschau statt.

Der Sonnenhof zeigte dort seine besten Kühe. Sie werden an diesem Tag besonders hergerichtet und hübsch gemacht.

Die Kuh *Isa* belegte den 1. Platz.

Die Kuh *Sanita* belegte auch einen 1. Platz.

Alle Mitarbeiter des Sonnenhofs sind darauf sehr stolz.

Neues aus den Mühlthal-Werkstätten

Die Teams der Mühlthal-Werkstätten können auf ein Jahr mit vielen und guten Aufträgen zurückblicken. Wir arbeiten mit über 20 Kunden zusammen und bearbeiten für diese über 50 unterschiedliche Artikel - hinzu kommen noch verschiedene Dienst-

leistungen. Damit bleiben wir eine Werkstatt, die ihren Beschäftigten vielfältige Arbeitsangebote macht und so deren unterschiedlichen Fähigkeiten und Interessen gerecht wird. Damit stellen wir Teilhabe am Arbeitsleben sicher.

Im Team Mailing/Digitalisierung starten wir mit der Bearbeitung eines neuen Auftrags für einen neuen Kunden und auch für die Beschäftigten und Mitarbeiter im Montage- und Verpackungsteam 3 kommt ein neuer Auftrag hinzu.

Besucher unserer Werkstätten sind immer wieder beeindruckt von der Vielzahl der Arbeiten, die professionell ausgeführt werden. Vorhandene Bilder einer Werkstatt für behinderte Menschen, die Kugelschreiber zusammenschraubt oder Besen herstellt, werden auf den Kopf gestellt. Man zeigt sich beeindruckt über die industrienahe Arbeitsplätze und die vielfältigen Fähigkeiten der Beschäftigten wie auch der kreativen Ideen der Mitarbeiter durch Hilfsmittel und angepasste Arbeitsabläufe.



Teilhabe am Arbeitsleben ist und bleibt ein wichtiges Thema und auch die Dokumentation hierzu.

Aktuell werden die Unterlagen für die Unterstützungsplanung der Beschäftigten aktualisiert. Dies wird zum Ende des Jahres abgeschlossen sein.

Mit dem Start der neuen Kurse der Begleitmaßnahmen im September stehen den Beschäftigten 37 Kurse zur Verfügung. Zwei neue Kurse kamen hinzu, die von den Beschäftigten in der letzten Befragung gewünscht wurden. Aktuell können die




Beschäftigten u.a. im Kurs "How do you do" Englisch lernen und in einem Trommelworkshop neue Rhythmen probieren.

Das zurückliegende Jahr stand auch unter dem Vorzeichen der Fort- und Weiterbildung. Neben der Qualifizierung mehrerer Kolleginnen und Kollegen zur anerkannten Fachkraft für Arbeits- und Berufsförderung konnten 30 Mitarbeiter an unterschiedlichen Fortbildungen teilnehmen. Der Umgang mit herausforderndem Verhalten, die Begleitung bei psychischen Behinderungen und die Bewältigung von Stress standen im Vordergrund.

Außerdem nahmen Kollegen an Fortbildungen zur Unterstützten Kommunikation teil, und zwei Kolleginnen sind in der Ausbildung zu Mentorinnen in der Unterstützten Kommunikation. Neben dem Berufsbildungsbereich ist dieses Thema damit in einem Montage- und Verpackungsteam wieder fest etabliert. In einem weiteren Team wird dieses Thema im nächsten Jahr aufgegriffen.

Daneben steigt die Anzahl der Fortbildungen, die gemeinsam für Mitarbeiter und Beschäftigte angeboten werden. Hier wurde gemeinsam ein "Hebe- und Tragetraining" absolviert und in "Büroergonomie" geschult. Gemeinsame Computerkurse sind längst fest etabliert und werden über das Schulungsportal angeboten.

 In den Mühlthal-Werkstätten gab es in diesem Jahr viele und gute Aufträge. Unser Angebot ist vielfältig. Wir arbeiten für 20 Kunden.

In der Digitalisierung gibt es einen neuen Auftrag. Auch in das MV-Team 3 kommt ein neuer Auftrag.

Die Unterstützungsplanungen für die Beschäftigten werden aktualisiert.

Bei den Begleitmaßnahmen gibt es 37 verschiedene Kurse.

Die zwei neuen Kurse sind „Englisch lernen“ und „Trommeln“.

Es gab viele Fortbildungen zu verschiedenen Themen.

Manche Mitarbeiter werden zur Fachkraft für Arbeits- und Berufsförderung geschult. Die Unterstützte Kommunikation ist weiter ein wichtiges Thema bei Fortbildungen. Es gibt auch Schulungen für Mitarbeiter und Beschäftigte zusammen.

Neues aus den Dieburger Werkstätten

Die Tagesförderstätte wurde ursprünglich für 24 Beschäftigte geplant. Auf Grund der großen Nachfrage wurden weitere 6 Plätze genehmigt und auch direkt belegt. Die Raumnutzung soll hierzu in der nächsten Zeit noch etwas verändert und angepasst werden, so dass weitere Betreuungsmöglichkeiten entstehen, aber auch genügend Ruhebereiche vorhanden sind. Der Arbeitsförderbereich der Tagesförderstätte hat noch einen weiteren Raum in der Werkstatt bezogen.



Im Berufsbildungsbereich sind in diesem Jahr nicht wie gewöhnlich eine, sondern zwei Gruppen gestartet. Parallel dazu wurde von der Berufsschule eine neue Klasse eingerichtet, um auch weiterhin allen Beschäftigten des Berufsbildungsbereichs der Dieburger Werkstätten den Berufsschulunterricht zu ermöglichen. Seit diesem Jahr wird ein neues Unterrichtsfach dort angeboten: „Lebenskompetenzen“.

Die Metallwerkstätten aus Mühlthal und aus Dieburg wachsen immer enger zusammen.

Es werden viele Aufträge gemeinsam bearbeitet. Auf Grund der guten Auslastung und der hohen Nachfrage in diesem



Bereich konnten sich die Kollegen in diesem Jahr über eine neue Maschine in Dieburg freuen. In Mühlthal wurde dafür eine

vorhandene Maschine aus Dieburg neu aufgestellt.

Ein neues Arbeitsfeld ist der Boxenbau der Firma Caparol. Bisher wurden die Boxen von Beschäftigten der Mühlthal-Werkstatt direkt in Ober-Ramstadt gebaut. Da die dortigen Räumlichkeiten nicht mehr länger zur Verfügung standen, konnte der Auftrag in die Werkstatt verlagert werden.



Die Reha-Werkstatt ist mittlerweile gut in den neuen Räumlichkeiten in Münster angekommen. Die Nachfrage an Plätzen steigt und die Arbeitsangebote entwickeln sich weiter. Im Aufbau befindet sich aktuell der Bürobereich. Hier wird für jeden Beschäftigten ganz individuell geprüft, welches das richtige Arbeitsangebot ist.



Die Tagesförderstätte wurde vergrößert. Dort werden jetzt 30 Beschäftigte betreut.

Im Berufsbildungsbereich haben in diesem Jahr 2 neue Gruppen begonnen.

Arbeitsmedizinische Vorsorge

Nach der Verordnung zur arbeitsmedizinischen Vorsorge (ArbMedVV) haben die Mühlthal-Werkstätten und die Dieburger Werkstätten allen Beschäftigten regelmäßig arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen anzubieten. Diese dienen der Früherkennung

In der Berufsschule gibt es ein neues Fach. Das heißt: Lebenskompetenzen.

Die Metallwerkstatt in Dieburg und die Metallwerkstatt in Mühlthal arbeiten eng zusammen.

In Dieburg gibt es eine neue Maschine für weitere Aufträge.

In Mühlthal wurde eine Maschine aus Dieburg aufgestellt.

Die Arbeit Boxenbau wird jetzt in der Werkstatt in Dieburg gemacht, früher direkt in der Firma Caparol in Ober-Ramstadt. Das ging nicht mehr.



Die Reha-Werkstatt ist nun schon eine Weile im neuen Gebäude in Münster. Ein Bereich für Büroarbeiten wird aufgebaut.

arbeitsbedingter Gesundheitsstörungen sowie zur Feststellung, ob bei der Ausübung bestimmter Tätigkeiten eine erhöhte gesundheitliche Gefährdung besteht. Die NRD hat zur Durchführung der Arbeitsmedizinischen Vorsorge einen Betriebsarzt

beauftragt. Hauptaufgabe des Betriebsarztes ist es, die Mitarbeiter und Beschäftigten im Hinblick auf ihre Tätigkeit zu beraten und zu untersuchen.

Für alle Beschäftigten in den Arbeitsbereichen der Werkstätten wird grundsätzlich die Früherkennung von Erkrankungen des Halte- und Bewegungsapparates angeboten. Bei Arbeiten in Feuchtbereichen, z.B. Kantinen, können Sie die Untersuchung der Haut als Angebot wahrnehmen. Bei Bildschirmarbeiten besteht die Möglichkeit, die Sehschärfe kontrollieren zu lassen. Für im Druckbereich tätige Beschäftigte bietet der Betriebsarzt eine Untersuchung der Atemwege an.

Bitte melden Sie sich beim zuständigen Sekretariat, wenn Sie oben aufgeführte Angebote in Anspruch nehmen wollen. Sie erhalten dann eine schriftliche Mitteilung und eine entsprechende Einverständniserklärung, die Sie bitte mit Unterschrift versehen und an das zuständige Sekretariat der Werkstatt schicken.

Für Beschäftigte in Arbeitsbereichen mit festgestellter erhöhter Gefährdung gibt es regelmäßige Pflichtvorsorgen. Diese Beschäftigten erhalten durch das Sekretariat direkt eine Einladung mit Einverständniserklärung. Die Einverständniserklärung bitte mit Unterschrift versehen und an das zuständige Sekretariat senden.

Alle Untersuchungen, die der Betriebsarzt als sinnvoll ansieht und vorschlägt - auch die Pflichtvorsorgeuntersuchungen -, sind jederzeit freiwillig. Es besteht kein Untersuchungszwang für Beschäftigte. Die Teilnahme an den Pflichtvorsorgeuntersuchungen ist jedoch sinnvoll, um in einem Arbeitsbereich mit erhöhter Gefährdung sicher und ohne Gefährdung der Gesundheit arbeiten zu können.

Jeder Teilnehmer an Arbeitsmedizinischer Vorsorge erhält durch den von uns beauftragten Betriebsarzt eine schriftliche

Bestätigung über seine Teilnahme. Die Dokumente werden durch uns an die Beschäftigten bzw. gesetzlichen Betreuer zum Verbleib bei ihren Unterlagen versandt. Sollten Empfehlungen oder Maßnahmen darin vermerkt sein, bitten wir Sie, ggf. entsprechende Schritte einzuleiten. Parallel mit der Erstellung des Untersuchungsbogens durch den Betriebsarzt erhalten wir vom Betriebsarzt nur eine Mitteilung, dass die Arbeitsmedizinische Vorsorge stattgefunden hat. Maßnahmen aus arbeitsmedizinischer Sicht, die der Betriebsarzt im Rahmen einer Arbeitsmedizinischen Vorsorge als notwendig erachtet, werden immer unter Einhaltung der ärztlichen Schweigepflicht angeregt und ausgesprochen.

Sollten Sie Fragen im Zusammenhang mit der arbeitsmedizinischen Vorsorge haben, steht Ihnen die zuständige Werkstattdirektion gerne zur Verfügung.



Beschäftigte in den Werkstätten arbeiten teilweise unter schwierigen Arbeitsbedingungen.

Damit sie nicht krank werden, werden sie regelmäßig von einem Arzt untersucht. Das macht der Betriebsarzt. Dafür muss man sich anmelden.

Wer in einem Bereich arbeitet, in dem die Gefährdung höher ist, wird zur Untersuchung aufgefordert.

Alle Untersuchungen sind freiwillig. Für jede Untersuchung muss man sein Einverständnis geben.

Nach jeder Untersuchung erhält man eine Bescheinigung. Das Ergebnis weiß nur der Arzt. Er kann Maßnahmen empfehlen, wenn dies nötig ist.

Gesundheitsfürsorge

Medikation

Bitte beachten Sie, dass wir für alle Medikamente (egal ob klassische Medizin oder homöopathisch) eine ärztliche Verordnung benötigen, wenn diese hier in der Werkstatt oder Tagesstätte verabreicht werden sollen. Dies gilt ebenso für Bedarfsmittel bzw. nicht rezeptpflichtige Medikamente (z.B. bei Kopfschmerzen, Übelkeit), Salben, Cremes (z.B. nach Insektenstichen).

Lassen Sie uns bitte die jeweils aktuelle Verordnung über die eingenommenen Medikamente zukommen, auch wenn diese evtl. nur zu Hause verabreicht werden. Im Falle eines Arbeitsunfalles oder Erkrankung während der Arbeit ist es ggfs. nötig, dass ein Notarzt die aktuelle Medikamentierung erfährt.

Impfungen

Bitte achten Sie darauf, dass alle Beschäftigten über einen aktuellen Impfschutz verfügen. Die Impfung gegen Tetanus muss regelmäßig wiederholt werden. Die NRD empfiehlt die Impfung gegen Hepatitis B. Ebenso wird die Zecken-Schutzimpfung besonders für Beschäftigte aus der Gärtnerei,

der Garten- und Landschaftspflege und dem Sonnenhof empfohlen, da Südhessen im Risikogebiet liegt.



Beschäftigte, die ihre Medikamente nicht allein nehmen können, werden von den Mitarbeitern unterstützt. Dafür brauchen die Mitarbeiter eine ärztliche Verordnung.

Der Arzt schreibt genau auf, welche Medikamente zu welcher Zeit genommen werden sollen.

Diese Verordnung muss in der Werkstatt abgegeben werden.

Es ist wichtig, dass Alle die notwendigen Impfungen haben, damit man nicht krank wird. Manche Impfungen müssen alle 10 Jahre wiederholt werden, z.B. Tetanus. Die Impfung gegen Hepatitis B ist sinnvoll.

Wer viel draußen ist, sollte die Zecken-Schutzimpfung haben.

Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel – Freifahrten mit dem Schwerbehindertenausweis

Viele Beschäftigte kommen mit öffentlichen Verkehrsmitteln zur Arbeit in die Werkstatt. Die Kosten für die erforderliche Monatskarte werden von der Werkstatt übernommen. Die Werkstatt kann aber nur die Kosten für die direkte Fahrt zwischen Wohnort und Werkstatt übernehmen. Darüber hinausgehende Monatskarten können nicht erstattet werden.



Personen mit einem entsprechenden Merkzeichen im Schwerbehindertenausweis (G, aG, H, BI oder GI) haben einen Anspruch auf eine kostenpflichtige oder gar eine kostenfreie Wertmarke zur Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs. Zum öffentlichen Nahverkehr zählen Busse, U-Bahnen, S-Bahnen, Straßenbahnen und die Nahverkehrszüge der Deutschen Bahn deutschlandweit.

Möglicherweise liegen Voraussetzungen zur Inanspruchnahme dieses Nachteilsausgleiches vor, ohne dass Sie bisher im Schwerbehindertenausweis berücksichtigt wurden.




Beim zuständigen Versorgungsamt können entsprechende Anträge zur Überprüfung der Voraussetzung für Merkzeichen und zur Inanspruchnahme von Nachteilsausgleich gestellt werden.

Wir möchten Sie bitten zu prüfen, ob ein solcher Antrag für Ihren Betreuten/Angehörigen infrage kommt.

Sollte durch das Versorgungsamt eine Berechtigung zur Führung von Merkzeichen

im Schwerbehindertenausweis festgestellt werden, bitten wir, uns darüber zu informieren.

Bei der Berechtigung von kostenpflichtigen Wertmarken übernimmt die Werkstatt, analog zur Monatskarte, die Kosten für die Wertmarke.

 Viele Beschäftigten fahren mit dem öffentlichen Bus zur Werkstatt. Für die Fahrt wird eine Monatskarte gekauft. Das Geld dafür kommt von der Werkstatt.

Wer im Schwerbehindertenausweis bestimmte Merkzeichen auf der Rückseite stehen hat, kriegt eine Wertmarke. Damit kann man kostenlos fahren.

Manche müssen die Wertmarke bezahlen. Das Geld dafür kommt von der Werkstatt.

Manche kriegen die Wertmarke kostenlos. Das hängt von der Einstufung als Schwerbehinderter ab.

Die Wertmarke muss beim Versorgungsamt beantragt werden.



Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



Anna Brixius
Bereichscontrolling

Franziska Plath im
Berufsbildungsbereich
der Dieburger Werkstätten



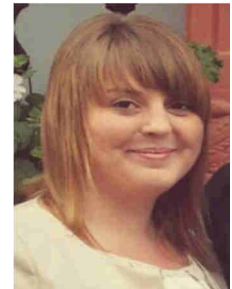
Sandy Böhme
in TS Team 8



Yvonne Spath
in TS Team 1



Andreas Waldmann
in TS Team 6



Christina Hitzel und Laura Kern
im Sozialdienst der Reha-Werkstatt in Münster



Isabell Heeg in der
Tagesförderstätte
Dieburg



Jan Schneider
Gärtnerei/ FSJ



Vanessa Schneider
Sonnenhof/ Azubi



Ulrike Sattler, Sebastian Schmelter auf
dem Sonnenhof - Kartoffelverarbeitung

sowie

Juliane Achenbach in TS Team 5

Hilko Funsch auf dem Sonnenhof

Markus Keller bei Caparol

Konstantinos Papadimos in der Garten- & Landschaftspflege

Neue Mitarbeiter
im Freiwilligen Sozialen
Jahr in Dieburg

